

Zweiter Nachweis von *Beckmannia syzigachne* (STEUD.) FERNALD (Gramineae) in Niederösterreich

B. Wallnöfer* & T. Barta**

Abstract

Beckmannia syzigachne (STEUD.) FERNALD, a plant of wet habitats, native in Eastern Asia and in North America, but occasionally introduced also in Central Europe, has been found for the second time in the Austrian federal state Niederösterreich (Lower Austria).

Key words: *Beckmannia syzigachne*, Gramineae, alien plant, Neophyt, Flora of Austria.

Zusammenfassung

Beckmannia syzigachne (STEUD.) FERNALD, eine aus Ostasien und Nordamerika stammende, in Mitteleuropa gelegentlich eingeschleppte Pflanze feuchter Standorte, wurde zum zweiten Mal im Österreichischen Bundesland Niederösterreich nachgewiesen.

Einleitung

Die Gattung *Beckmannia* umfasst nur zwei Arten: *B. syzigachne* (STEUD.) FERNALD und *B. eruciformis* (L.) HOST (HATCH 2007a, 2007b, TUTIN 1980). Erstere ist eine Pflanze feuchter, oft gestörter Standorte und wird laut RYVES et al. (1996) gelegentlich mit Vogelfutter oder Getreide eingeschleppt und ist in den U.S.A. in Raigras-Samenmischungen (rye-grass: *Lolium*) enthalten. Sie ist laut HATCH (2007a, 2007b) auch ein gutes Futtergras. In Europa wurde sie in verschiedenen Ländern adventiv beobachtet, so z.B. in Großbritannien (RYVES et al. 1996), Holland (MEIJDEN 1967), Deutschland (KIFFE 1989, DÖRR 1995), Norwegen (FREMSTAD 1994). Ein guter Bestimmungsschlüssel stammt von STOHR (2005); ein weiterer, auch in englischer Sprache findet sich in MEIJDEN (1967). Das Vorhandensein oder das Fehlen der Behaarung auf der abaxialen Seite (Außenseite) der Deckspelzen scheint ein sehr verlässliches Unterscheidungsmerkmal zu sein. Die kurze Grannenspitze der Deckspelzen kommt dagegen meistens bei beiden Arten vor und ist daher ein unzuverlässiges Merkmal.

Eine Zusammenstellung der ökologischen Ansprüche sowie eine weltweite Verbreitungskarte dieser Art werden von HENSEN et al. (2004) präsentiert. Eine schöne Zeichnung wird in HATCH (2007a, 2007b) gezeigt. Zahlreiche Bilder und weitere Angaben können im Internet eingesehen werden, so z.B. in USDA & NRCS (2011).

* Dr. Bruno Wallnöfer, Naturhistorisches Museum Wien, Botanische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Austria – bruno.wallnoefer@nhm-wien.ac.at

** Thomas Barta, Muhrhoferweg 11/1/8/44, 1110 Wien, Austria.

Beckmannia in Österreich

Aus Österreich wurde bisher nur die unbeständig auftretende *B. syzigachne* gemeldet. Sie wurde im Jahr 1997 erstmals von Walter Till in Niederösterreich gesammelt, und zwar in einem Feuchtgebiet bei Oberwaltersdorf im Wiener Becken (TILL 2000). In späteren Jahren konnte sie dort aber nicht mehr festgestellt werden (Till mündlich). Auch T. Barta konnte sie in dieser Gegend im Rahmen zahlreicher Exkursionen nie auffinden. In Nordtirol wurde sie von H. Smettan bei Kufstein gefunden (MAIER et al. 2001). H. Niklfeld teilte uns in dankenswerter Weise die Details dazu mit (aus dem "Datenbestand der Floristischen Kartierung Österreichs"): Weide am Rand eines Weihers beim Edschlössl in Morsbach westlich bei Kufstein, 540 m, (8438/2), 4. Juli 1977, H. Smettan [B, Herbar Smettan], det. H. Scholz 1980. – FISCHER et al. (2008) geben sie auch noch zusätzlich für das Burgenland an. Da es aber trotz mehrerer Rückfragen nicht möglich war die entsprechende Originalquelle in Erfahrung zu bringen, bleibt diese Angabe mysteriös und beruht vermutlich auf einem Fehler. In der "Liste aller Gefäßpflanzen des Burgenlandes" (FISCHER & FALLY 2006) wird die Art nicht genannt. Auch ESSL & RABITSCH (2002) nennen sie nicht für dieses Bundesland.

B. syzigachne konnte nun im Jahr 2008 in Niederösterreich noch an einer zweiten Stelle nachgewiesen werden: Südrand des Weinviertels NW von Tulln: schlammige Senke 0,7–0,75 km W der Kirche von Kirchberg am Wagram, 48°26'00" N, 15°53'27" E, ca. 190 m, (7561/3), 4., 10. und 21. Juli 2008, T. Barta 2008-10 [W], 2008-11 [W], 2008-12 [W], det. B. Wallnöfer.

Sie wurde dort am Grund eines 50 × 50 m großen Retentionsbeckens neben der Straße am Ortsrand von Kirchberg am Wagram vorgefunden. Es konnten mehrere, zerstreute, wenig- bis vielstängelige Pflanzen auf schlammigem Boden oder im seichten Wasser zusammen mit *Alopecurus geniculatus*, *Typha laxmannii* und *Rumex stenophyllus* beobachtet werden. Im selben Jahr hat T. Barta in der weiteren Umgebung noch einige weitere, sehr ähnliche Retentionsbecken floristisch untersucht, ohne die Art dort zu finden! Da er seitdem den oben genannten Fundort nicht mehr besucht hat, ist unbekannt, ob die Art dort noch vorkommt.

Danksagung

Wir danken Walter Till (WU) für die kritische Durchsicht des Manuskripts und folgenden Personen für Auskünfte: Harald Niklfeld, Franz Essl, Manfred A. Fischer, Wolfgang Adler und Luise Schrott-Ehrendorfer (alle in Wien).

Literatur

- DÖRR E., 1995: Neubürger aus Amerika im Allgäu. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 65: 71–79.
- ESSL F. & RABITSCH W., 2002: Neobiota in Österreich. – Wien: Umweltbundesamt.
- FISCHER M.A. & FALLY J., 2006: Pflanzenführer Burgenland. 2. Auflage. – Deutschkreutz: Eigenverlag Mag. Dr. Josef Fally.
- FISCHER M.A., OSWALD K. & ADLER W., 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Auflage. – Linz: Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.
- FREMSTAD E., 1994: Radgress, *Beckmannia*, i Norge. – Blyttia 52: 33–38.

- HATCH S.L., 2007a: *Beckmannia* HOST. – In: BARKWORTH M.E., ANDERTON L.K., CAPELS K.M., LONG S & PIEP M.B. (eds.): Manual of Grasses for North America, p. 112, 396. – Logan: Intermountain Herbarium and Utah State University Press.
- HATCH S.L., 2007b: *Beckmannia* HOST. – In: Flora of North America editorial committee (ed.): Flora of North America north of Mexico, 24: 484–486. – New York: Oxford University Press.
- HENSEN I., WELK E., SCHUBERT K. & SEIDLER G., 2004: Forschungsprojekt "Prognosen zur Ausbreitung von Neophyten" – Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. – http://www2.biologie.uni-halle.de/bot/ag_chorologie/neophyten/NEO_MAP13.html [eingesehen am 1.12.2011].
- KIFFE K., 1989: Ein Massenvorkommen von *Beckmannia syzigachne* (STEUDEL) FERNALD im Vogelschutzgebiet "Rieselfelder Münster" – Florist. Rundbr. 23: 54–55.
- MAIER M., NEUNER W. & POLATSCHKEK A., 2001: Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg, 5. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.
- MEIJDEN R. VAN DER, 1967: Het geslacht *Beckmannia* HOST in Nederland. – Gorteria 3: 209–211.
- RYVES T.B., CLEMENT E.J. & FOSTER M.C., 1996: Alien grasses of the British Isles. – London: Botanical Society of the British Isles.
- STOHR G., 2005: Familie Poaceae. – In: JÄGER E.J. & WERNER K. (eds.): Exkursionsflora von Deutschland, 4: 864–930, 10. Auflage. – München: Elsevier Spektrum Akademischer Verlag.
- TILL W., 2000: (27) *Beckmannia syzigachne*. – In: FISCHER M.A. & NIKLFELD H. (eds.): Floristische Neufunde (22–50). – Fl. Austr. Novit. 6: 49–60.
- TUTIN T.G., 1980: *Beckmannia* HOST. – In: Tutin T.G. et al. (eds.): Flora Europaea, 5: 171. – Cambridge: Cambridge University Press.
- USDA & NRCS, 2011: The PLANTS Database. – National Plant Data Team, Greensboro, NC 27401-4901 USA. – <http://plants.usda.gov/java/profile?symbol=BESY> [eingesehen am 1.12.2011].

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [113B](#)

Autor(en)/Author(s): Wallnöfer Bruno, Barta Thomas

Artikel/Article: [Zweiter Nachweis von Beckmannia syzigachne \(STEUD.\) FERNALD \(Gramineae\) in Niederösterreich. 257-259](#)